



# Inklusion: Herausforderung für die berufliche Bildung

Vortrag in Berlin am 18. Nov 2014

Inklusion ist die Voraussetzung für die optimale Entfaltung der Potenziale, Kompetenzen und Bedürfnisse der Subjekte, die Demokratisierung und Humanisierung der Gesellschaft, die Durchsetzung der Menschenrechte, eine prosperierende Wirtschaft sowie zur produktiven Bewältigung der gesellschaftlichen und sozial-strukturellen Wandlungsprozesse.



## **Inklusion bedeutet,**

„dass allen Menschen – unabhängig von Geschlecht, Religion, ethnischer Zugehörigkeit, besonderen Lernbedürfnissen, sozialen oder ökonomischen Voraussetzungen – die gleichen Möglichkeiten offen stehen, an qualitativ hochwertiger Bildung teilzuhaben und ihre Potenziale zu entwickeln.“

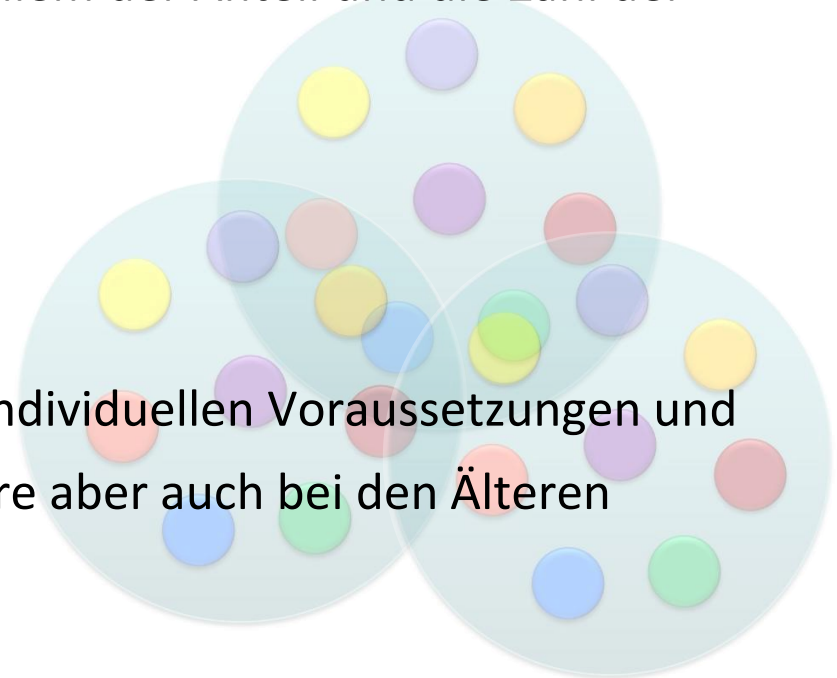
Inklusion ist nicht nur ein Thema für die Gruppe der Menschen mit Behinderung, sie betrifft die Gesellschaft und die Berufsbildung als Ganzes



- Stellt die unterschiedlichen Bedürfnisse und Voraussetzungen der Lernenden in den Mittelpunkt
- Passt das (Berufs-) Bildungssystem an die Bedürfnisse der Lernenden an und nicht umgekehrt (UNESCO)
- Orientiert sich an Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit als ethisch-moralische Verpflichtung
- Inklusive Bildung ist eine notwendige Strategie den demographischen Wandel sowie die Auswirkungen der Internationalisierung, Mediatisierung, der Wissensgesellschaft und des sozio-kulturellen Wandels zu bewältigen und zu gestalten



- Die Gesamtbevölkerung nimmt ab
- Die Bevölkerung wird deutlich älter, vor allem der Anteil und die Zahl der über 60jährigen nimmt deutlich zu
- Regionale Unterschiede:
  - Zuwachs in Ballungsgebieten bis zu 5%
  - Rückgang in ländlichen Regionen bis zu 30%
- Die Vielfalt der Lebenskonzepte, -lagen, individuellen Voraussetzungen und Interessen nimmt insgesamt, insbesondere aber auch bei den Älteren erheblich zu



## Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund nimmt zu

In 2010 hatten:

19% der Bevölkerung einen Migrationshintergrund

- Bei den 24 jährigen 23%
- Bei den einjährigen 35%

Davon hatten eine ausländische Staatsbürgerschaft:

- insgesamt 45 %
- 10-20 jährige 36%
  - Unter 10 jährige 17%



- Mangel an Experten\_innen in Maschinen- und Fahrzeugtechnik, Mechatronik und Automatisierungstechnik, Elektro- und Energietechnik,
- Fehlende Fachkräfte in der Informatik, Softwareentwicklung und Energietechnik, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, in den Verkehrs-, Lager-, Transportberufen und in der Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege, Orthopädie, Rehathechnik und Hörgeräteakustik
- Reservoir:
  - Beschäftigung von Frauen
  - Übergangssystem
  - Anwerbung von Fachkräften aus anderen Ländern
  - Ältere Generation

# Zentrale Ergebnisse aus den Bertelsmannstudien



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT

- Das Verständnis von Behinderung, Migrationshintergrund und anderen Formen von Benachteiligungen ist diffus, wird verallgemeinert und nicht in Relation zu den Bedingungen gesetzt
- Als wichtigsten Grund für die Nichtausbildung werden fehlende Bewerbungen angegeben – ca. 50% in der Studie zu Menschen mit Behinderung, ca. 75% Jugendliche mit Migrationshintergrund (JmH), dagegen konstatieren andere Studien ein aktives Bewerberverhalten der JmH.
- Ausbildende Betriebe haben stärkere Sicht auf Potenziale:
  - Soziales Engagement, besondere Stärken, umfassender Blick auf Bewerberpotenzial
- Barrierefreiheit wird relativiert: Mehr als die Hälfte der Betriebe die nicht ausbilden sehen fehlende Barrierefreiheit als hohes Hindernis, dagegen haben weniger als 15% der ausbildenden Betriebe Veränderungen vorgenommen



Inklusion ist nicht das Problem, sondern die Lösung!

Inklusion ist eine konkrete Utopie die gelingen kann, wenn wir alle die Barrieren in unserem Denken, Fühlen und Handeln abbauen, in unseren jeweiligen Handlungsfeldern neue Wege auf der Grundlage bereits ausgebildeter Prinzipien, Leitbilder und Kriterien gehen sowie Inklusion in unser professionelles Handeln und in unser Alltagshandeln einbeziehen.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



- Inklusion muss sich konsequent auf die Potenziale und Kompetenzen der einzelnen Individuen richten, die Potenziale von Vielfalt erkennen und anerkennen. Bedingungen und Strukturen schaffen, die deren Entfaltung ermöglichen und die Exklusion, Ungleichheit und Ungerechtigkeit verhindern
- Inklusion durch veränderte Gestaltung der Auszubildenden- und Personalrekrutierungsstrategien, der Integration von Ausbildungs- und Weiterbildungskompetenzen, der inklusiven, diversitygerechten Ausgestaltung von Lernsettings und der Professionalisierung des Personals
- Schaffung einer inklusiven Kultur durch inklusive Leitbilder, Inklusion als Querschnittsaufgabe, Inklusions- bzw. Diversity-Beauftragte, interkulturell zusammengesetzte Teams, Schulung interkultureller Kompetenzen



- Aichele, V. (2010). *Monitoring - unverzichtbarer Beitrag zur staatlichen Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention*. [<http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/monitoring-stelle/monitoring/aktions-und-massnahmenplaene/uebersicht-zum-stand-der-aktionsplaenemassnahmenplaene-zur-umsetzung-der-un-brk-in-bund-und-laendern.html>]
- Althusmann, B. (2011). *Fachgespräch zur Empfehlung der Kultusministerkonferenz: Inklusive Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in Schulen*. [<http://www.kmk.org/presse-und-aktuelles/meldung/fachgesprach-zur-empfehlung-der-kultusministerkonferenz-inklusive-bildung-von-kindern-und-jugend.html>]
- Auernheimer, G. (2011). Interkulturelle Bildung im Jahr 10 des einundzwanzigsten Jahrhunderts. In: Hamid R. Yousefi (Hg): Wissensgesellschaft im Wandel. Bildung, Bolognaprozess und Integration in der Diskussion. Nordhausen (Bautz), S.19-37.
- Autorengruppe Bildungsberichterstattung (Hrsg.). (2010). *Bildung in Deutschland 2010*. Bielefeld.
- Autorengruppe Bildungsberichterstattung (Hrsg.). (2012). *Bildung in Deutschland 2012*. Bielefeld.
- Baethge, M. (2012). *Demografie als Chance: Perspektiven für die berufliche Bildung*. Jahresforum der „Weinheimer Initiative“, Kiel.  
[[http://www.sfs.tudortmund.de/v2/dokumente/aktuelles/veranstaltungen/veranstaltungsarchiv/Prof. Dr. Martin Baethge PraesentationJahresforum Kiel 1. 2. Februar 2012.pdf](http://www.sfs.tudortmund.de/v2/dokumente/aktuelles/veranstaltungen/veranstaltungsarchiv/Prof._Dr._Martin_Baethge_PraesentationJahresforum_Kiel_1_2._Februar_2012.pdf)]
- Boban, I. & Hinz, A. (Hrsg) (2003). *Index für Inklusion. Lernen und Teilhabe in Schulen der Vielfalt entwickeln*. Halle: Martin Luther Universität
- Buchmann, U. & Bylinski, U. (2013). Ausbildung und Professionalisierung von Fachkräften für eine inklusive Berufsbildung. In H. Döbert & H. Weishaupt (Eds.), *Inklusive Bildung professionell gestalten. Situationsanalyse und Handlungsempfehlungen* (S. 147ff). Münster: Waxmann,
- Bundesagentur für Arbeit: *Der Arbeitsmarkt in Deutschland – Fachkräfteengpassanalyse – Juni 2014*, Nürnberg, 2014  
[[arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de](mailto:arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de)]
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2013a). *Nationaler Aktionsplan der Bundesregierung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention*.  
[[http://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/hintergrundpapier-nationaler-aktionsplan-bundesregierung.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/hintergrundpapier-nationaler-aktionsplan-bundesregierung.pdf?__blob=publicationFile)]



- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2013b). *Inklusionsinitiative für Ausbildung und Beschäftigung: Neue Chancen für Menschen mit Behinderungen auf dem Arbeitsmarkt*. [<http://www.bmas.de/DE/Themen/Teilhabe-behinderter-Menschen/Meldungen/2013-10-25-inklusionsinitiative.html>]
- Bylinski, U. (2013). Eine inklusive Berufsbildung braucht die Professionalität des Bildungspersonals. *berufsbildung*, 143, 23–25.
- Bylinski, U. & Rützel, J. (2011). „Ausbildung für alle“ braucht eine Pädagogik der Vielfalt. *BWP*, (2), 14ff. Deller, J., Kern, S., Hausmann, E., & Dietrichs, Y. (2008). *Personalmanagement im Demographischen Wandel: Ein Handbuch für den Veränderungsprozess*. Heidelberg.
- Enggruber, Ruth/ Rützel, Josef (2014): *Berufsausbildung junger Menschen mit Behinderungen. Eine repräsentative Befragung von Betrieben. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung*. [[http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-C51AE13D-10ED623B/bst/xcms\\_bst\\_dms\\_39898\\_39933\\_2.pdf](http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-C51AE13D-10ED623B/bst/xcms_bst_dms_39898_39933_2.pdf)]
- Expertengruppe zur Weiterentwicklung der beruflichen Schulen in Rheinland-Pfalz. (2013). *Ergebnisse: Internes Papier*.
- Gans, S. (2011). *Bevölkerung – Entwicklung und Demographie unserer Gesellschaft*. Darmstadt.
- Internationales Design-Zentrum Berlin (IDZ) (2013). Was bedeutet Universal Design? [[www.idz.de/de/sites/1368.html](http://www.idz.de/de/sites/1368.html)]
- Helmke, A. (2004). *Unterrichtsqualität erfassen, bewerten, verbessern*. Seelze.
- Klemm, K. & Preuss-Lausitz, U. (2011). *Auf dem Weg zur schulischen Inklusion in Nordrhein-Westfalen: Empfehlungen zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Bereich der allgemeinen Schulen*. [[http://www.dgfe.de/fileadmin/OrdnerRedakteure/Sektionen/Sek06\\_SondPaed/Studie\\_Klemm\\_Preuss-Lausitz\\_NRW\\_Inklusionskonzept\\_2011.pdf](http://www.dgfe.de/fileadmin/OrdnerRedakteure/Sektionen/Sek06_SondPaed/Studie_Klemm_Preuss-Lausitz_NRW_Inklusionskonzept_2011.pdf)]
- Meyer, M. (2003). Zehn Merkmale guten Unterrichts. *Pädagogik*, (10), 36–43.
- Möller, J. (2013). Effekte inklusiver Beschulung aus empirischer Sicht. In J. Baumert (Ed.), *Inklusion. Schulmanagement Handbuch 146* (S. 15–37). Oldenbourg, München.
- Patt, R. (2012). 13 Gütekriterien der inklusiven Konstruktion. In K. Reich (Ed.), *Inklusion und Bildungsgerechtigkeit. Standards und Regeln zur Umsetzung einer inklusiven Schule* (S. 210–216). Weinheim, Basel.



- Reich, K. (Ed.). (2012). Inklusion und Bildungsgerechtigkeit: Standards und Regeln zur Umsetzung einer inklusiven Schule. Weinheim, Basel.
- Rützel, J. (2013). Inklusion als Perspektive einer zukunftsorientierten Berufsbildung und die Bewältigung des demographischen Wandels. In: bwp@ Spezial 6 – Hochschultage Berufliche Bildung 2013, Workshop 22, hrsg. v. MÜNK, D., 1-XX. Online: [http://www.bwpat.de/ht2013/ws22/ruetzel\\_ws22-ht2013.pdf](http://www.bwpat.de/ht2013/ws22/ruetzel_ws22-ht2013.pdf)
- Rützel, J. (2014). Inklusion als Herausforderung für die beruflichen Schulen. In: Haushalt in Bildung und Forschung. 1/2014, 61-74
- Sarter, M. (2013). Demografie, Fachkräfte, Handlungsfelder. [[http://berufsbildendeschule.bildungrs.de/fileadmin/user\\_upload/bbs/berufsbildendeschule.bildungrs.de/aktuelles\\_meldungen/sonstige/LDK\\_2013\\_Frau\\_Martina\\_Sarter\\_BA.pdf](http://berufsbildendeschule.bildungrs.de/fileadmin/user_upload/bbs/berufsbildendeschule.bildungrs.de/aktuelles_meldungen/sonstige/LDK_2013_Frau_Martina_Sarter_BA.pdf)]
- Sicking, S. (2012). Inklusion – ein Beitrag zur Bewältigung des demographischen Wandels. *berufsbildung*, 137, 4–6.
- Statistisches Bundesamt. (2009). Vorausberechnung der Bevölkerungsentwicklung bis 2060. [[https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Bevoelkerung/VorausberechnungBevoelkerung/BevoelkerungDeutschland2060Presse5124204099004.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Bevoelkerung/VorausberechnungBevoelkerung/BevoelkerungDeutschland2060Presse5124204099004.pdf?__blob=publicationFile)]
- Tenorth, H.-E. (2013). Inklusion – Prämissen und Problemzonen eines kontroversen Themas. In J. Baumert (Hrsg.), *Inklusion. Schulmanagement Handbuch* 146 (S. 6–14). Oldenbourg, München.
- Tippelt, R., Schmidt, B., Schnurr, S., Sinner, S., & Theisen, C. (2009). *Bildung Älterer – Chancen im demografischen Wandel*. Bielefeld

Prof. Dr. Josef Rützel

Technische Universität Darmstadt

Institut für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik

Alexanderstraße 6

64283 Darmstadt | Bereich Humanwissenschaften | Institut für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik | Prof. Dr. Josef Rützel | 14

[ruetzel@hped.tu-darmstadt.de](mailto:ruetzel@hped.tu-darmstadt.de)